Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 34

Artikel: Eine neue Universal-Schneidklumpe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579673

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Beschläge sind mit sichtbaren Nägeln an die Holzteile befestigt. In der äußeren Erscheinung machen die Arbeiten einen fehr solliden Gindruck; fie find voll, gedrungen, fast schwerfällig. Das ist der romanische oder

Rundbogenftil.

Die schönsten Beschlägsformen romanischen Stils zeigen die Türen derjenigen Dome in Paris, die zirka 1180 bis 1240 erbaut wurden. Das köstlichste Beispiel liefern die Türen des Westportals der Notre-Dame-Rirche. Sie find unschätzbare Kunftbenkmäler einer der großartigften Blütezeit ber Schmiedekunft. Die Bracht dieser Arbeiten ist derart, daß man sie lange Zeit für Teufelswerk hielt. Diese Beschläge bilben den Gipfel-

punkt der romanischen Schmiedekunft.

Es folgen Bilder, die und Schmiedekunftwerke aus der Zeit von 1250 bis 1500 zeigen. An diesen ent= beden wir Gigenschaften, die uns fagen, daß wir da eine andere Stilart vor uns haben. An Stelle des Rundbogens strebt der Spipbogen kühn empor. Die Stäbe find vierkantig und fehr oft gewunden. Die Drehungen sind aber schrank, d. h. die Drehung ift kurz, das gedrehte Stück lang; die Blätterbildungen fallen durch merkwürdige, knollenartige Verdickungen auf; um biefelben herauszuschmieden, bedurfte es einer feier funftgeübten Hand. Bei fortlaufenden Geländern find die quadratischen starten Stabe an den Kanten eigen= tümlich eingehauen und endigen oben immer mit einer Rreuzblume. Das ift der gotische Stil.

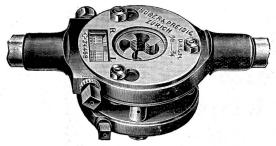
Besondere Aufmerksamkeit schenkten die Meister der gotischen Zeit den Handgriffen und Türklopfern, welche zugleich den Dienst einer Hausglocke versahen. Wer gelegentlich nach Nürnberg reist und er interessiert sich für solche Dinge, der versäume nicht, das dortige germanische Museum zu besuchen. Denn dort ift die prächtigste Kollektion gotischer Türdrücker zu sehen.

(Schluß folgt.)

Gine neue Universal-Schneidkluppe.

(Gingefandt.)

Die von der Firma Huber & Preisig, Zürich, in den Handel gebrachten patentierten Schneidekluppen und Gewindeschneidmaschinen (Marte "Belvetia", Syftem Meifelbach) find auf der vierten Wanderausstellung der freien Vereinigung deutscher Installateure vom 10. bis 15. September in Strafburg mit der höchsten Auszeichnung (goldene Medaille) prämiert worden.



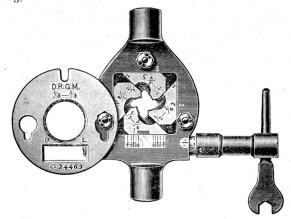
Es ift dies der beste Beweis, daß diese Gewinde= schneidkluppe ein Präzisions-Werkzeug erster Güte darstellt. Durch die außerst sinnreiche und ebenso einfache Konstruktion der Backenstellung kommen folgende enorme Vorzüge der Schneidkluppe zur Geltung:

1. Mit einmaligem Herunterschneiden erzielt man bis zu dem größten Durchmeffer ein sauberes Gewinde, da die Bacten im Gewinde nicht voll zur Anlage fommen, sondern als hinterdreht arbeiten.

2. Die Backen sind überaus leicht nachschleifbar und

daher von großer Haltbarkeit.

- 3. Man schneidet mit jedem Sat Backen 3 bis 4 Normal-Gewinde und ebensoviel abnormale Gewinde.
- 4. Die Verstellung der Backen geschieht nach einer deutlich sichtbaren Stala.
- 5. Die Führung ist ebenfalls verstellbar und wird ohne Auswechslung jeder Rohrstärke angepaßt, wodurch das läftige Abfeilen von zu dicken Köhren gänzlich wegfällt.

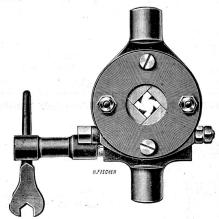


6. Die Kluppe ift für Pertings= und alle anderen Gewinde zu verwenden. Auch liefert die Fabrik mit gleichem Borteil Whitworth= und Millimeter=Gewinde.

7. Bei abnormalen Röhren, d. h. mit dickeren Wand= ungen, werden die Backen etwas weiter als normal

geöffnet.

8. Das zeitraubende Abfeilen des durch den Rohr= schnitt entstehenden Reises beim Röhrenende fällt bei dieser Kluppe ganz weg, weil dieser Reisen in einem Schnitte vollständig entfernt wird, durch Beiterstellen der Backen.



Wir können nur konstatieren, daß es sich hier nicht um ein martschreierisches Fabritat handelt, sondern daß die Schneidkluppe der Firma Huber & Preisig in Zürich puntto Konstruktion und erakter, sauberer Arbeit als ein wirkliches Präzisions-Werkzeug mit Recht bezeichnet werden darf, wie dies auch eine große Anzahl Fachleute gerne bezeugen. Um ber Schneidkluppe Gingang in alle Werkstätten zu verschaffen, geben die Lieferanten dieselbe für 8 Tage auf Brobe.

Verschiedenes.

Baumefen in Zürich. Die Anlage bes ganze Quais vom Belvoirpart bis Wollishofen erfordert ungefähr 11/2 Millionen Rubikmeter Auffüllmaterial, welches sich selbstverständlich nur im Laufe von Jahrzehnten beschaffen läßt. Anlage und Ausbau des Quais